"Winterputzete" finanziell gesehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-636527

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Winterputzete

Für die Schneeabfuhr werden alle verfügbaren Fuhrwerke, städtische, sowie eine grosse p privater Lastwagen eingesetzt

Dass ein starker Schneefall nicht nur Freuden, sondern auch Sorgen und Schwierigkeiten bietet, gehört ins Winterprogramm einer grössern Stadt, ja sogar der Bundesstadt, von der hier die Rede ist. Schneeräumen und die Strassen von Glatteis frei halten sind sicher keine Kunst, doch wenn man nie weiss, wie die Wetterlaune gestimmt ist, verlangen unscheinbaren Arbeiten doch eine Organisation und Weitsichtigkeit. werden Schneeräumen und Sande allen grössern Städten oft als schw und kostspielige Sache bezeichnet allem dann, wenn innert kurzer Ze Temperatur wechselt. Es hat ni keinen Sinn zu sanden, bevor es g oder währenddem der Schnee fällt. aber der Frost erst um 7 Uhr oder eintritt, dann ist es nicht möglich, all gleichzeitig zu sanden. Besonders vom finanziellen Standpunkt aus, mit dem Sanden sparsam umgeg werden, kostet doch eine einmalige

Links: Das Glatteis bildet die grösste Gefahr für Unfälle. Daher ist besonders in einer Stadt Vorsicht am Platze. Ist die Aussentemperatur am Morgen unter null Grad, so treten die ständigen Arbeiter und die als Sandstreuer eingestellten Arbeitslosen (bis zu 300 Mann) schon um 04.00 Uhr zur Arbeit an

Links: Das neue Berner Tram hatte in diesen Tagen eine harte „Wintertaufe" zu bestehen — Rechts: Wenn grössere Schneemengen fallen, entsteh Räumung eine unvermeidliche Verzögerung. Zur Aufrechterhaltung des Fussgänger- und Fahrverkehrs werden von 05.00 Uhr an nebst dem Autosch 55 Pferdeschneepflüge, über 80 Trottoirschneepflüge und bis zu 300 Mann aufgeboten

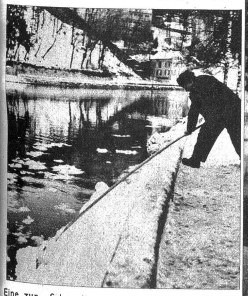
finanziell gesehen

Bildbericht von Tièche

streuung in allen Quartieren Fr. 5000.— bis Fr. 6000.—. Und auch die vielen Schneeflocken, die gratis vom Himmel fallen, kosten mehr, als sich viele denken. So ergibt sich bei einem starken Schneefall der Umstand, dass zahlreiche Hilfsmittel und ein grosses Heer von Schneeschauflern aufgeboten werden müssen, um die Strassenflächen und -plätze sofort wieder verkehrsgängig zu machen. Eine komplette Schneeräumung der Stadt kann wiederum aus finanziellen Erwägungen nicht geschehen, denn jeder Kubikmeter Schneeräumung kostet die Stadt Bern Fr. 4.—. Es ist auch klar, dass sich alle diese Schwierigkeiten in der heutigen Zeit noch erhöhen, wenn man in Betracht zieht, dass Benzin und Pneus bei der Verwendung von Motorfahrzeugen grossen Einschränkungen unterworfen sind. *Ti.*

Oben:
Vorerst werden immer die Fahrbahnen freigelegt und dann die Trottoirs gereinigt. Die Flächen der Strassen und Plätze messen heute in der Stadt Bern über 2,8 Mill. Quadratmeter

Unten:
„Schneeliquidierung" auf einfache Art. Die Aare erhält zusätzliche Energie, durch die von den Lastwagen herbeigeführen Schneemengen, die im Schwellenmätteli in diesem Winter geringschätzig abgegeben werden



Eine zur „Schneeliquidierung" speziell erbaute Steilmauer ermöglicht ein rasches Abrutschen der Schneemassen in das Wasser

Kampf dem Glatteis! Besonders Treppen müssen sofort davon befreit werden

Hier lässt man den Schnee in ein Kanalisations- loch verschwinden